Die BRÜDERSCHAFT.

Schachliches Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M 0,75, bei Zusendung durch die Post M. 1,10. Einzelne Nummern M 0,10.

Bestellungen sowie Lösungen und sonstige Beiträge sind an Albert Heyde, Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 26. Montag den 14. December 1885.

Problem No. 30.
von Dr. S. Gold in Wien.

	a	b	c	d	e	f	g	h	
8					♖				8
7				♔					7
6									6
5		♙							5
4				♚		♟			4
3	♙					♙			3
2					♗				2
1					♗				1
	a	b	c	d	e	f	g	h	

Weiß zieht und setzt in 2 Zügen mat.

Partie No 37.

Weiß: A. Wittek, Dr. Pforsché und R. von Platzer.
Schwarz: F. Berger, A. Engerth und K. Koss.
gespielt in der Grazer Schachgesellschaft.
(Anmerkungen von F. Berger nach der Oesterr. Lesch.)

Spanische Partie.

Weiß	Schwarz	Weiß	Schwarz
1, e2-e4	e7-e5	18, Dd1-d2	f7-f6 [d)]
2, Sg1-f3	Sb8-c6	19, Dd2-e3	De6-c4!
3, Lf1-b5	Sg8-f6	20, Sd3-b4	La6-b7 [e)]
4, Sb1-c3	Lf8-b4	21, Ta1-b1! [f)]	a7-a5
5, 0-0	0-0	22, Sb4-d5	c6×d5
6, d2-d3	Lb4×c3	23, Tb1×b7	d5-d4? [g)]
7, b2×c3	d7-d6	24, c3×d4	Td8×d4
8, Lb5×c6	b7×c6	25, Lg3-f2 [h)]	a5-a4!
9, h2-h3	Dd8-e7	26, De3-a3	Td4-d2
10, Lc1-g5	h7-h6	27, Da3-e7	Td2×c2 [i)]
11, Lg5-h4	De7-e6	28, Tf1-d1?	Ta8-f8?
12, g2-g4	Sf6-h7	29, Td1-d7	Tf8-f7
13, Sf3-e1	d6-d5 [a)]	30, Tb7-b8+	Kg8-g7
14, f2-f3	d5×e4 [b)]	31, De7-e8	Tf7×d7
15, d3×e4	Lc8-a6 [c)]	32, De8-h8+	Kg7-f7
16, Se1-d3	g7-g5	33, Dh8-e8+	Kf7-g7
17, Lh4-g3	Sf8-d8	Remis durch ewiges Schach.	

a) Dadurch stellt sich Schwarz, nachdem nun die Öffnung und Benützung der d-Linie aufhebt, etwas besser.

b) Da dieser Zug ohnehin nicht mit 15, f3×e4 beantwortet werden kann (wegen h6-h5), so war

eine andere Fortsetzung von Weiß, etwa 14. Dd1-e2, besser angebracht.

c) Falls hierauf 16. Tf1-f2, so g7-g5, 17. Lh4-g3, Tf8-d8, 18. Tf2-d2, Td8-d6 19. Se1-d3, Ta8-d8 etc.

d) Hier trat der Koss aus Zeitmangel zurück.

e) Mit Rücksicht auf den nächsten und zweitnächsten Zug von Weiß war es hier geboten, gleich den Sh7 über f8 und e6 ins Spiel zu bringen.

f) Der einzige Zug von Weiß, der Damenverlust, besser vermeidet.

g) Hier war wieder Sh7-f8 angezeigt.

h) Weiß konnte hier besser 25. Th7 x c7, Dc4 x c7 26. De3 x d4 etc. spielen, hätte aber auch dann kaum gewonnen.

i) Die mit 26. De3-a3 eingeleitete Kombination ist nicht gesund, und der nächste Zug von Weiß ist sogar ein entscheidender Fehler. Der mit Dc4-e2 hätte bereits verteidigt werden können. So hatten beide Parteien in der Nähe des 30.ten Zuges mit Zeitmangel zu kämpfen.

Partie No. 38.

Weiß: E. Hoffmeister. Schwarz: Albert Heyde.

Evansgambit.

1. e2-e4	e7-e5	6. 0-0	d7-d6 a)
2. Sg1-f3	Sb8-c6	7. d2-d4	e5 x d4
3. Lf1-c4	Lf8-c5	8. c3 x d4	Lc5-b6
4. b2-b4	Lc5 x b4	9. d4-d5	Sc6-a5
5. c2-c3	Lb4-c5	10. Lc1-b2	Sg8-e7 b)

2

11.	Lc4-d5 a)	0-0	16.	Sf3-d2	Lc8-d7? d)
12.	Sb1-c3	Se7-g6	17.	f2-f4	b7-b5 e)
13.	Sc3-e2	c7-c5	18.	f4-f5	Sg6-e7?
14.	Se2-g3	Lb6-c7	19.	Dd1-g4	Tf8-f7
15.	Sg3-h5	f7-f6	20.	Lc2×f6	Aufgegeben.

a) Am besten.

b) Die beste, von Louis Paulsen gefundene Vertheidigung.

c) Auf Lb2×g7 kommt bekanntlich Schwarz in Vortheil.

d) Ein Fehler; hier mußte Ta8-b8 oder Sg6-e5 geschehen.

e) Auch hier war Sg6-e5 stärker.

Aus der Schachwelt.

Der in Lübeck neu gegründete Schachklub zählt bereits 15 Mitglieder und tagt zweimal wöchentlich im Luhhofs-Restaurant, dessen Inhaber selbst ein eifriger Schachfreund ist.

Kleiner Briefkasten.

F. M. in Ahlten. Richtige Lösungen empfangen, desgl. Ihre werthe Bestellung. Rückständige Nummern folgen anbei. Freundl. Gruß.

Schachklub in St. Vereinsdrucksachen empfangen; vielleicht haben Sie bald wieder einmal Lust, oder mit den fertigen Schachaufgaben?

M. B. in L. Unser Schreiben glauben wir in Ihrem Besitze. Freundl. Gruß.